

Ofenbau in Äthiopien

Georg Kraus Stiftung und Hagos eG ergänzen sich

Die Ofenmacher und Äthiopien, das ist inzwischen schon eine wirklich lange und erfolgreiche Geschichte. Die Ofenmacher e. V. starteten das Ofenbauprojekt in Äthiopien in der Gemeinde Alem Ketema Mitte 2013. Die Verbindung nach Alem Ketema kam über die Gemeinde Vaterstetten zustande, die seit vielen Jahren eine Partnerschaft zu dieser Stadt pflegt und sehr viel Unterstützung und Förderung im Bildungsbereich dort leistet. Nur an sauberen Feuerstellen fehlte es natürlich.

Mehr als drei Jahre dauerte es, bis wir Ofenmacher die Entwicklung eines für die Kochgewohnheiten des Landes geeigneten Ofens abschließen konnten. Damit einher ging auch die Aufklärung der einheimischen Bevölkerung über die Vorteile unseres Ofens, nämlich die Vermeidung von gesundheitlichen Risiken des offenen Feuers sowie mehr als die Halbierung des benötigten Brennmaterials, das sich die Haushalte in der Stadt Alem Ketema zumeist auf dem Markt von den Händlern kaufen müssen, denn das nahe Umfeld ist weitgehend gerodet.

Parallel mit dem Aufbau der ersten Öfen bei den Haushalten wurden auch die ersten Ofenbauerinnen ausgebildet und nach dem Vorbild in Nepal eine lokale Projektorganisation zur Koordinierung und Abstimmung der Aktivitäten mit den Behörden aufgebaut. Nach der offiziellen Registrierung von Ofenmacher e. V. als „foreign charity“ in Äthiopien konnte der produktive Ofenbau in Alem Ketema starten.

Eine besondere Rolle spielte hierbei Christoph Ruopp, der als Schlüsselfigur für die Ofenentwicklung steht und sehr viel Engagement und Überzeugungsarbeit in Äthiopien für seinen Lehmofen leistete. Mehr als ein halbes Jahr lebte er vor Ort in Alem Ketema. Er lernte die Kultur und landesspezifischen Gewohnheiten kennen und baute eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Projektleiter Abebaw Birhanu auf. So entstand dann letztendlich der von ihm entwickelte Ofentyp. Dieser liefert nicht nur die von den Kunden erwarteten Kochergebnisse, er kann auch von den ausgebildeten Ofenbauerinnen in vertretbarer Zeit gebaut werden. Und das ausschließlich mit dem lokal verfügbaren Lehm!



Abebaw Birhanu



Christoph Ruopp vor seinem Tukul in Alem Ketema

Finanziell unterstützt wurde das Projekt in der Aufbauphase fast ausschließlich von der Georg-Kraus-Stiftung (GKS) in Hagen. Die GKS fördert Bildungs- und Ausbildungsprojekte in vielen Entwicklungsländern der Erde. Seit mehr als sieben Jahren übernimmt sie alle Kosten für Ausbildungsprogramme sowie die Weiterentwicklungsinitiativen für erfahrene Ofenbauerinnen in Alem Ketema, finanzierte auch den Aufenthalt von Christoph Ruopp. Inzwischen wurden fast

100 Ofenbauerinnen ausgebildet, von denen mehr als die Hälfte immer noch aktiv am Ofenbau beteiligt ist. Der Georg-Kraus-Stiftung nochmals einen herzlichen Dank!

Zu Beginn konzentrierte sich der Ofenbau nur auf die Stadt Alem Ketema mit ihren rund 30.000 Einwohnern, wurde dann aber auf die zur Verwaltung von Alem Ketema gehörende Region Merhabete ausgedehnt. Die Region hat eine Population von etwa 150.000 Einwohnern in mehr als 30.000 Haushalten, die ausschließlich am offenen Feuer kochen. Sie mit unseren Öfen zu versorgen, ist eine große Chance für die ausgebildeten Ofenbauerinnen und unseren Projektleiter Abebaw.

Natürlich wird auch der Ofenbau in Äthiopien von uns subventioniert. Nicht nur die Fixkosten z. B. für die Projektleitung, sondern besonders die dem einzelnen Ofen zuzurechnenden Kosten (Material, Löhne, etc.) stellen für uns Ofenmacher immer wieder eine Herausforderung dar.

Doch auch bei dieser Fragestellung konnte Christoph Ruopp wieder punkten. Denn selbst während seiner Arbeit in seiner Ofenbau-Firma kreisen seine Gedanken immer wieder um das Projekt in Äthiopien. Und so konnte er 2019 Hagos eG, einen Lieferanten für Ofenbaumaterialien, für das Projekt in Äthiopien begeistern.



Merhabete liegt ca. 150 km nördlich von Addis Ababa



Der speziell für Äthiopien entwickelte Ofen

Hagos eG feierte 2019 das 100-jährige Bestehen mit mehr als tausend Gästen in Stuttgart. Die Veranstaltung bot Christoph Ruopp die Gelegenheit, die Ofenmacher und ganz besonders das Ofenbauprojekt in Äthiopien im Detail vorzustellen.

Zu diesem Anlass hatte Hagos einen Jubiläumsband mit einer Zeitreise durch die Firmengeschichte publiziert. Das Buch wurde im Rahmen der Feierlichkeiten den Gästen vorgestellt und zum Kauf angeboten. Den Erlös aus dem Buchverkauf spendete Hagos an die Ofenmacher zur Finanzierung der Ofenbauprojekte in Äthiopien.

Insgesamt bauten mehr als 75 Äthiopierinnen 2019 sowie im ersten Quartal 2020 mehr als 1.000 Öfen, die weitgehend mit diesen Spendengeldern aus dem Buchverkauf finanziert wurden. Mehr als 5.000 Menschen können seither ein Leben ohne Rauchgase in den Häusern führen, ohne Gefahren von Verbrennungen durch offenes Feuer, besonders für Kinder.

Ein weiterer Folge-Effekt ist die Einsparung an Treibhausgasen. Sie liegt bei mehr als 1.000 Tonnen pro Jahr, da der Brennmaterialbedarf um über die Hälfte abgesenkt wird. In gleicher

Größenordnung reduziert sich der Holzverbrauch. Rodungen lassen sich so vermeiden, was umso wichtiger ist, weil in Entwicklungsländern Aufforstung so gut wie nicht praktiziert wird. Zusätzlich wird den Ofenbauerinnen eine Einnahmequelle als Beitrag zur Sicherung ihres Lebensunterhalts geboten.

Auch Hagos eG möchten wir an dieser Stelle nochmals sehr für ihre großzügige Unterstützung danken.

Theo Melcher

Impressum

Redaktion Robert Pfeffer
Autoren Theo Melcher
Herausgeber Die Ofenmacher e. V., Euckenstr. 1 b, 81369 München
Internet <http://www.ofenmacher.org>
Email info@ofenmacher.org
Facebook <http://www.facebook.com/ofenmacher>
Konto IBAN: DE88 8306 5408 0004 0117 40, BIC: GENODEF1SLR, Deutsche Skatbank